

Buchinformationen

Zum Inhalt

„Unterwegs zwischen Elbe und Oder“ führt an verschiedene Orte und ist dennoch kein Reiseführer. Der Autor erzählt von Begebenheiten in seinem Leben und schreibt dennoch keine Autobiografie. Im Text erfährt man viel über historische Ereignisse und liest dennoch kein Geschichtsbuch. Was ist es dann?

Es sind Skizzen, verfasst nach Reisen entlang und zwischen zwei Flüssen, die zu Strömen werden und ins Meer münden: Elbe und Oder. An ihren Ufern und im weiten Binnenland leben Menschen seit mehr als tausend Jahren. In Böhmen und Schlesien, in Sachsen und Brandenburg und nördlich bis an die Küsten. Markgrafen und Fürsten regierten hier; Könige, Kaiser und Despoten. Ihre Reiche wurden mächtig und verfielen wieder. Frieden war die Zeit zwischen den Kriegen.

Eine zur Kulturlandschaft gewordene Natur und die gemeinsame Geschichte prägen das Land zwischen Elbe und Oder und ihre Bewohner. In der Mitte Europas, wo Ost auf West und West auf Ost trifft. Darüber erzählt das Heft.

Der Autor war und ist seit seiner Jugend häufig „Unterwegs zwischen Elbe und Oder“. Früher, als die Länder sozialistische Staaten waren, bis in die Gegenwart, in der sie zur Europäischen Union gehören. Vor wenigen Jahren begann er die oft nur schnell durchfahrene Lausitz näher zu erkunden. Das führte zu einer grenzüberschreitenden Entdeckung. Die Nachbarn an Elbe und Oder verbindet viel mehr als ihre unterschiedlichen Sprachen und Lebensweisen erwarten lassen. Davon handelt der Text, in dem mit einem neuen und freieren Blick auf Vergangenheit und Gegenwart manches aufgeklärt.

Von langen Entdecker-Radtouren durch weite Landschaften und stille Dörfer wird berichtet. Von Reisen im Auto und mit der Eisenbahn in alte Städte mit neuem Leben, vor dem Umbruch 1989 und heute. Von historischen Ereignissen, über die man staunt und erschreckt.

Stromaufwärts geht die Reise von Wittenberg an der Elbe durch Sachsen und Böhmen bis Königgrätz, wo die deutsche Geschichte eine leidvolle Wendung nahm. Von der mährisch-schlesischen Grenze an folgt eine Tour dem Lauf der Oder und berührt dabei auch das polnisch-deutschen Miteinander. Niederschlesien und die Mark Brandenburg, mit der Lausitz mittendrin, werden zum Zwischenland. Dem Land zwischen den Flüssen. Schließlich bleibt der Autor seinem Beruf treu und geht der Frage nach, auf welchen Wegen die Nachbarn zwischen Elbe und Oder unterwegs waren und sind.

Ein kurzes Resümee nennt Chancen und Gefahren für die Zukunft des Landes zwischen Elbe und Oder.

Der Autor

Stefan Grahl, Jahrgang 1953, wuchs in Dresden auf. Frühzeitig begannen Lesen und Reisen. Nach Studium und Promotion zum Verkehrsingenieur zogen er und seine Frau nach Berlin. Fünf Jahre später erlebten sie den Fall der Mauer. In den folgenden zwei Jahrzehnten arbeitete er als Geschäftsführer eines mittelgroßen Unternehmens und als freiberuflicher Beratender Ingenieur in Deutschland und der Schweiz. 2011 kehrte die Familie nach Dresden zurück. Neben der umfangreichen Publikation von Fachtexten begann Stefan Grahl nach einem Journalismuslehrgang mit dem Schreiben von Blogbeiträgen. 2017 erschien der „Lausitz-Report - Erfahren durch erfahren“. Er ist dem Buch beigelegt.

Impressum

© Copyright: 2019 Dr. Stefan Grahl, Dresden; - Redaktionell überarbeitete Ausgabe März 2021 -
Text, Umschlaggestaltung, Illustration: Dr. Stefan Grahl; www.stefangrahl.info
ISBN (E-Book): 978-3-00-062547-3

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

48 Seiten, 95 Abbildungen